

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 141.

Winnenden, Donnerstag den 4. Dezember

1890.

Winnenden.

Wandergewerbescheine für das Jahr 1891 betreffend.

Diejenigen Personen, welche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1891 nachsuchen wollen, haben ihre diesbezüglichen Anträge am **Samstag den 6. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** auf der Rathschreiberei, Zimmer Nr. 4, event. unter Vorlage der abgelaufenen Scheine zu stellen, damit die erforderlichen Zeugnisse rechtzeitig ausgestellt werden können.

Den 2. Dezbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Nachstehende **ortspolizeiliche Vorschrift** wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht: Die Hauseigentümer haben dafür zu sorgen, daß das **Eis vor ihren Häusern aufgehauen wird**, damit das Wasser freien Abfluß erhält.

Den 3. Dezbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Da sich um die

Städtische Lampistenstelle

bis jetzt nur 1 Bewerber gemeldet hat, so wird diese Stelle wiederh. ausgeschrieben.

Winnenden, den 2. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Die im Rindviehstalle der Paulinenpflege ausgebrochen gemessene **Maul- und Maulenseuche** und damit überhaupt die Seuche hier ist **erloschen**.

Den 2. Dezbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Gottlob Schäfer, gewes. Malers** dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

die Hälfte an

25 qm **Wohnhaus,**

05 " **Hofraum,**

30 qm einem **2stöckigen Wohnhaus** mit einem

Keller in der Schaßgasse,

angekauft zu 800 Mk.

10 qm Remise,

20 " Hofraum,

30 qm im **Thurmgarble,**

1 a 17 qm **Gemüsegarten im Thurmgarble,**

angekauft zu 500 Mk.

86 " **Land in der Wöbte,**

angekauft zu 40 Mk.

7 " 09 " **Acker,**

7 " 30 " **Weg,**

7 a 39 qm im **Waiblinger Pfad** ober **Schiefersee,**

angekauft zu 100 Mk.

8 " 52 " **Baumwiese** auf dem **Stöckach,**

angekauft zu 450 Mk.



am nächsten

Donnerstag den 4. Dezember ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathause zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Novbr. 1890.

K. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Neue bestkochenende
Erbsen und Linsen

Heinrich Mayer.

empfehl

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache des **Christian Kirhdörfer, gewes. Bauren** dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

17 a 85 qm **Acker** im **langen Gewänd,**

angekauft zu 900 Mk. 950.

33 " 58 " **Acker** **alba,**

angekauft zu 1630 Mk. 1810.00

24 " 17 " **Acker** im **Waiblinger Pfad,**

angekauft zu 720 Mk. 801.

15 " 59 " **Acker** am **Waiblingerberg,**

angekauft zu 405 Mk. 522.

30 " 47 " **Acker** im **Breitlauch,**

angekauft zu 1120 Mk. 1200

17 " 12 " **Acker** im **hohen Graben,**

angekauft zu 732 Mk. 752.

20 " 10 " **Acker** im **Breitlauch,**

angekauft zu 720 Mk. 766.

25 " 24 " **Acker** im **Hungerberg,**

angekauft zu 800 Mk. 800.00

12 " 39 " **Acker** **alba,**

angekauft zu 510 Mk. 510.

25 " 89 " **Acker** auf dem **Mühlrain,**

angekauft zu 1575 Mk. 1575.00

63 " 11 " **Baumacker** im **Waiblingerberg,**

angekauft zu 1800 Mk. 1800.00

22 " 17 " **Weinberg** im **obern Lauch** ober **Koßberg,**

angekauft zu 635 Mk. 671.00

15 " 24 " **Weinberg** im **Holzenberg,**

angekauft zu 712 Mk. 902.00

8 " 82 " **Weinberg** im **Schentenberg,**

angekauft zu 420 Mk. 502.00

7 " 88 " **Baumwiesen** im **Schentenberg,**

angekauft zu 405 Mk. 481.00

16 " 57 " **Wiesen** in **Kirchwiesen,**

angekauft zu 300 Mk. 331.00

43 " 41 " **Wiesen** im **Bangert** ober **Kurlesbad,**

angekauft zu 1100 Mk. 1200.

17 " 01 " **Wiesen** **alba,**

angekauft zu 400 Mk. 560.

16 " 49 " **Wiesen** im **Bangert** ober **Siebenmaden,**

angekauft zu 500 Mk. 661.

15 " 92 " **Wiesen** in **Siebenmaden,**

angekauft zu 500 Mk. 571.

am nächsten

Donnerstag den 4. Dezember ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

in dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Novbr. 1890.

Kgl. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Waiblingen.

Markt-Verlegung.

Wegen der Volkszählung wurde der auf 1. und 2. Dezember d. Js. fallende Holz- und Viehmarkt verlegt auf

Montag den 8. Dezbr. d. Js. (Holzmarkt) u.
Dienstag den 9. Dezbr. d. Js. (Viehmarkt).

Den 20. Novbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
G e l.

Heilbronner Kirchenbauweise

sind wieder eingetroffen und zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Weihnachts-Ausstellung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in
Kinderspielwaren aller Art

zu den billigsten Preisen

Christbaum-Verzierungen

in hübscher Auswahl
ferner mein gut sortirtes Lager in
Glas, Porzellan etc. etc.

und lade ich ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum zum Besuch meiner Ausstellung höflichst ein.

Robert Hahn, Kfm.

Winnenden.

Turn- versammlung

Samstag
Abend 8 Uhr

bei Schlagenhauff, Rest.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Wegweiser

Volkskalender pro 1891
empfehlen **C. F. Binz.**

Wiederverkäufer bekommen
hohen Rabatt.

Winnenden.

In meinem Laden ist ein

Handkörbchen

sowie ein

Kopfschal

zurückgeblieben. Rechtmäßige Eigen-
tümer dieser Sachen werden um Ab-
holung gebeten.

G. Wildenberaer.

Tuche und Bukskins

zu Anzügen, Ueberziehern etc.
von den billigsten bis zu den feinsten
Fabrikaten versendet jedes Maß franko.
Vorteilhafteste Bezugsquelle. Muster frei.

**Karl Wolff, Tuchhandlung
Stuttgart.**

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, großartige Neu-
heiten, Löwen, Pferde, Ziegen,
Vögel, Kränze, Früchte, Haushalt-
ungsgegenstände etc., eine seltene
Zierde für den Weihnachtsbaum,
versch. nur 1. Qualität in Kisten mit ca.
450 St. Inhalt für 2 Mk. 50 Pf.
gegen Nachnahme. Kiste und Ver-
packung wird nicht berechnet. Für
Wiederverkäufer sehr lohnend.

**S. Lissauer,
Dresden 16.**

Winnenden.

Eine junge

Kuh,



Gelbbläueschweren Schlags,
mit einem 14 Tage alten schönen Hummel-
kalb, sehr gut im Zug, steht dem Verkauf aus.

Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monatsversammlung

bei Bäcker Schwarz. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Winnenden.

Neue gutkochende

Erbsen u. Linsen

empfehlen

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Dankagung.

Für freundliche Teilnahme bei dem Tode unserer lieben
Tante, Groß- und Urgroßmutter

**Jak. Beyerle, Rotgerber Wwe.
geb. Ackermann**

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders
aber den Herren Trägern und dem Herrn Geistlichen sagt im
Namen der Hinterbliebenen besten Dank

Ackermann z. Friedenslinde.

Geldrollen-Papier

gummiert

zu 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3
Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt
die Buchdruckerei Winnenden.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Marcuse, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
für Europa (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1890: M. 63,010,357. Vermehrung der Aktiva in 1889: M. 3,675,258
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4.777,032. Jährliches Einkommen: „ 12,600,000
Aktiva in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für M. 226,319,585,
davon in Europa: „ 18,645 „ 91,341,281.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar,

aufser wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart und die Agenten **Adolf Dorn, Kaufmann in
Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Badnang; August Seeger, Privatier in Murrhardt;
Theod. Mayer, Kaufmann in Ludwigsburg.**

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
**Sicherer'sche
Apotheke**
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewähr-
stes und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.

Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.

An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen
Erfinders.

Winnenden.

Ein kräftiger

Bursche

von 15-17 Jahren wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

In eine Kunstmühle wird ein kräftiger, zuverlässiger Mann als **Viehfüttlerer** bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

W i n n e n d e n.
Einen schönen **S u n d,** Rottweiler Rasse, 1 1/2 jährig, sowohl als Hofsund als zum Zug tauglich, verkauft Messerschmied **Gießer.**

Maß-Geflügel
frisch geschlachtet, sauber gerupft, versende in Postcollis à 10 Pfd.: Zettgänse, Puten oder Enten No 6.50, Boularden No 6.—, frische Hühnerer 66 Stk. No 4.60, feinstes Weizenmehl No 3.50, reines Schweinefett No 8.50. — 4 Literfäßen feinen Weiß- oder Rotwein No 4.—. Eliwowitz (alt) No 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.
Joh. Reichl, Unterebener, Karolyfalva (Gungl.)
Ein ordentliches jüngeres **M ä d c h e n** wird auf Lichtmeß gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion ds. Bl.

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma **CACAO CHOCOLADE** Vorzügliche Qualität
FOMOSER & CO. Bei mässigen Preisen.
Rein, löslich, ausgiebig. **STUTT GART**
1 Pfund gibt 100 Tassen.
Schuld- und Bürgscheine sind zu haben bei **C. Fuß,** Buchdr.

Habt Ihr die Schriften **Emanuel Swedenborg's** schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Welpostverein) an **Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. S. A.,** und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

W i n n e n d e n.
Ein ordentliches **M ä d c h e n** von 18 bis 20 Jahren wird bis Lichtmeß gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— S. Maj. der König hat die Buchhalterstelle bei der Heil- und Pflgeanstalt Schussenried dem Verwaltungsgelhilfen bei dieser Anstalt Laub übertragen.
— Der 2. Schuldienst in Dischingen, O. A. Neresheim, ist dem Unterlehrer Engelhard in Neubausen übertragen worden.
— Jakob Bohner, Verwaltungsaktuar, wohnt in Heubach, ist zum Schultheißen der Gemeinde Eisertröt, O. A. Gmünd, ernannt worden.
Dienstverledigungen: Die Kollaboratorstelle an der Lateinschule in Badnang, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, pensionslos. Gehalt 1748 M. nebst 120 M. Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 10 Tage, die 2. Schulstelle in Bissingen, Bez. Kirchheim, Eink. 1036 M., die 2. in Bussenhausen, Eink. 1086 M., die Schulstelle in Niedlingshausen, Bez. Markbach, Eink. 1036 M., die in Sulzdorf, Bez. Hall, Eink. 1067 M., die in Reichenberg, Bez. Badnang, Eink. 1024 M., die 1. Schulstelle in Pessingen, Bez. Balingen, Eink. 1040 M., die 1. in Ubingen, Bez. Göppingen, Eink. 1100 M., die 1. in Nusringen, Bez. Herrenberg, Eink. 1100 M., die 1. in Owen, Bez. Kirchheim, Eink. 1131 M., je neben fr. Wohnung, die Schulstellen in Enstingen, Bez. Hall, Eink. 987 M., in Bärenthal, Bez. Knittlingen, Eink. 946 M., in Schönbronn, Bez. Nagold, Eink. 984 M., in Dürrenmettstetten, Bez. Oberndorf, Eink. 989 M., in Möglingen, Bez. Debringen, Eink. 946 M., die 2. Schulstelle in Böhringen, Bez. Urach, Eink. 946 M., die 3. Schulstelle in Winterlingen, Bez. Balingen, Eink. 984 M., die Schulstelle in Bernhardsweiler, Bez. Crailsheim, Eink. 978 M. je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für den Abteilungsunterricht, die 2. Schulstelle in Wiernsheim, Bez. Knittlingen, Geh. 1033 M. neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für den Abt.-Unterricht.

Gestorben: 29. Nov. zu Stuttgart Kanzleirat a. D. Christof Eisenmann, früher Kassier b. d. Zentralkleitung des Wohltätigkeitsvereins, 90 J. a.; 30. Nov. Restaurateur Herrn. Werner, 40 J. a.; zu Echterdingen Kaufmann und Gemeinderat Chr. Stäbler, 64 J. a.; zu Calw Det. Rat Eugen Horlacher, Vertreter für die Landwirtschaft im Beirat der Lehranstalten und Mitgl. des Beirats der Zentralkstelle für die Landwirtschaft, 67 J. a.; 29. Nov. Privatier Karl Gitt, früher Apotheker in Wangen, 64 J. a.; 2. Dez. zu Stuttgart Hauptmann a. D. Schäl, Ritter 1. Kl. des Kr. Ord., 42 J. a. 7783

W i n n e n d e n, 3. Dezbr. Am 1. Dez. hielt unser jüngst erstandener konservativer Verein seine zweite, konstituierende Versammlung bei Herrn Restaurateur Pfähler. Es war auch Herr Schrempf, Sekretär des konservativen Vereins Stuttgart und künftiger Mitredakteur bei der deutsch. Reichspost erschienen und legte in längerer, anregender Ansprache den Unterschied zwischen den Christlich-Konservativen und den übrigen Nationalgesinnten, speziell unserer deutschen Partei, dar, unter deren Schatten bisher die Konservativen ihr Dasein fristeten. In der deutschen Partei kann aber das evangelische Christentum zu wenig zum Worte kommen, sie verhält sich zu demselben „kühl bis ans Herz“, während andere Parteien das Christentum in offener oder versteckter Weise zu untergraben und abzuschaffen bestrebt sind und die katholische resp. ultramontane Partei im Zentrum ihre starke, wohlorganisierte Vertretung hat und dadurch ihre speziellen Zwecke in steigendem Maße erreicht. Als Beweis hierfür wurde die jetzt brennend gewordene Jesuitenfrage angeführt und im Anschluß daran von Herrn Stadtpfarrer Volz eine Petition an den hohen Reichstag um Beibehaltung des seit 1872 bestehenden Jesuitengesetzes

verlesen und zur Unterzeichnung derselben aufgefordert. Sie erhielt sofort zahlreiche Unterschriften und wird zu weiteren Unterschriften noch aufgefordert werden. Unsern Mitbürgern jeden Parteistandpunktes, soweit sie die Gefährlichkeit der Jesuiten anerkennen, soll hiemit die Unterschrift obiger Eingabe dringend ans Herz gelegt sein, da es sich hier nicht um eine Sache des einen oder andern Landes, dieser oder jener Partei, sondern um ein nationales Interesse im Großen, um Abwendung eines National- Unglücks handelt.
* **W i n n e n d e n,** 2. Dez. Mit einem Vortrage des Hrn. Stadtpfarrers Volz über die „Kenntnisse unseres geographischen Wissens“ eröffnete der hiesige evangelische Verein am verg. Freitag die Reihe seiner diesjährigen Winterunterhaltungsabende. Da der Verein ein eigenes Heim noch nicht besitzt, so ist für seine Zusammenkünfte einweilen der obere Saal der „Krone“ gemietet worden. Zahlreiche Männer und Frauen waren der Einladung gefolgt und hörten mit großer Aufmerksamkeit den äußerst interessanten Vortrag, in welchem ihnen ein Bild von den großen Fortschritten entrollt wurde, welche unsere geographischen Kenntnisse infolge der Entdeckungen von Amerika zc. durch die Portugiesen und Spanier im 15. und 16. Jahrhundert, sowie in unserem Zeitalter durch die Forschungsreisen unserer Landsleute und Angehörigen anderer Nationen im sog. dunkeln Weltteil genommen haben. Dem Hrn. Redner wurde am Schluß seines Vortrages lebhafter Beifall zu teil.

Stuttgart, 1. Dez. Der König beförderte die Generalleutenants z. D. Starloff und Rödiger zu Generalen der Infanterie.
Stuttgart, 1. Dez. Es verlautet, daß gegenwärtig die staatsrechtliche Kommission des Landtags beisammen sei, um über den an sie im letzten Landtag gebrachten Antrag auf Wiedereinführung der Couverts zu tagen. Referent soll dem Vernehmen nach Herr v. Gemmingen sein. (Beob.)

Stuttgart, 1. Dez. Armeekorps-Generalarzt Dr. Fichte ist heute nach Berlin zum Studium des Koch'schen Heilmittels abgereist. — Der Stuttgarter Reichstags-Abgeordnete Siegle mußte seiner angegriffenen Gesundheit wegen beim Reichstag längeren Urlaub nehmen und begab sich nach dem Süden.

Stuttgart, 30. Nov. Gestern fand infolge der Ulanenoffizieraffaire wieder ein Duell statt. Fürst Hohenlohe-Vardestein erhielt einen Schuß in den Kopf. Sein Gegner Erbgraf Zell — nach anderer Besart der frühere Lieutenant Kaup — einen Schuß in den Fuß.

— In der Beleidigungsklage des Oberamtmanns Schwend gegen den Reichstagsabg. v. Münch hat nach dem St. A. der I. Strafsenat des Reichsgerichts am 25. ds. Mts. das Herr v. Münch verurteilende Urteil aufgehoben und die Sache zu abermaliger Verhandlung an die Strafkammer Rottweil zurückverwiesen.

Untertürkheim, 29. Novbr. Gestern abend kam der Reichstagsabg. des 2. Wahlkreises, Banddirektor Schnaidt aus Lubwigsburg, hiesher, um über die letzte Reichstagsession Bericht zu erstatten und über die Frage der Verwaltungsreform zu sprechen. Die Einladung hierzu war von dem Ausschuß der Volkspartei Cannstatt ergangen. Der Abg. nahm mit Bezugnahme hierauf Veranlassung zu der Erklärung, daß er der Volkspartei angehöre, die auf dem Boden der Reichs- und Landesverfassung stehe und daher gut kaiserlich und königlich gesinnt sei. Die Geschichte Deutschlands habe überhaupt gezeigt, daß unser Vaterland sich für eine Republik nicht eigne. Redner entwickelte nun das Programm der Volkspartei. Er läßt

den anderen Parteien alle Gerechtigkeit widerfahren, da in jeder wohl auch viel Leute seien, die um des Volkes Wohl ebenfalls eifrig bemüht seien, wenn sie es auch auf anderem Wege zu erreichen suchen. Die Bestrebungen der Sozialdemokratie seien falsch, weil sie nicht auf das Wohl des ganzen Volkes gerichtet seien. Nun legte der Abgeordnete seinen Standpunkt zu den in der letzten Reichstagsession beratenen Gesetzentwürfen dar. Hierauf folgte ein Bericht über die Verwaltungsreform, in welchem der Redner seinen bekannten Standpunkt entwickelte. Mit einem Toast auf das deutsche Vaterland schloß der Abg. seinen Vortrag, der namentlich auch von den Nachbarorten zahlreich besucht war.

Feuerbach, 1. Dezbr. Heute nachmittag wurden 4 Arbeiter der Bauunternehmer Gerlach und Möhner, welche bei dem Abgraben eines etwa 5 m hohen Erdhaufens oberhalb des Feuerbacher Tunnels beschäftigt waren, zugebeckt. Den Arbeitern konnte sofort Hilfe geleistet werden; 2 derselben sind schwer und 2 weniger schwer verletzt. Die leicht Verletzten sind Gottl. Berger, verh., Chr. Berger, ledig, die schwer Verletzten sind Gottl. Krämer und Weingärtner Falk, beide ledig.

Heilbronn, 1. Dez. Der praktische Arzt Hermann Naser, Ortsarzt in Bödingen, hat sich vor einigen Tagen an seinen Landsmann und Jugendfreund, Prof. Dr. med. Eugen Frohner in Berlin gewendet und ihn gebeten, er möchte als am Platz befindlich seine Meinung darüber aussprechen, ob es angezeigt sei, zum Zweck des Studiums des Koch'schen Heilverfahrens sich jetzt schon nach Berlin zu begeben. Derselbe hat darauf folgende Antwort erteilt, die als ein Ausdruck der in dort. Fachkreisen herrschenden Stimmung manchem Leser interessant sein dürfte: „Ich rate Dir, die Entwicklung der Koch'schen Impfung ruhig abzuwarten. Berlin wimmelt von fremden Ärzten, die ihr Geld ebenso gut zu Hause verknäueln könnten. Kursus giebt es noch lange keinen. Das einzige, was zur Zeit zu sehen ist, sind chirurgische Fälle von Lupus und Gelenktuberkulose. Es ist alles noch im Werden begriffen. Und was noch vor acht Tagen buselige Schwärmerei war, hat sich jetzt schon zu einem kühlen Skeptizismus abgeklärt. Daß Koch einen großen Wurf gethan hat, ahnt jedermann; Greifbares ist aber vorerst noch nicht viel da. Die Zukunft muß alles bringen. Also warte, bitte, mindestens noch ein Vierteljahr ab. Werden dann Kurse abgehalten und lohnt sich der Besuch derselben, so werde ich Dir unverzüglich schreiben, daß Du hieher reisen sollst.“

Ulm, 1. Dezbr. Auf Anregung des ritterschaftlichen Abgeordneten Landgerichtspräsidenten a. D. v. Schad soll am Sonntag den 14. Dezbr. in der hiesigen Tuchhalle ein württemberg. Protestantentag abgehalten werden.

Ulm, 29. Nov. Dr. med. Fischer von hier, welcher sich, wie wir kürzlich berichtet haben, bei einer Operation verletzte und bald darauf erkrankte, ist letzte Nacht an Blutvergiftung gestorben.

Rottweil, 1. Dez. Eine 74jährige Einwohnerin von Blödingen, welche in der Nacht vom Sonntag auf Montag wohl in einem Anfall von Geistesgestörtheit ihre Wohnung verließ, wurde Montag früh in der Nähe des Ortes erfroren aufgefunden.

Nagold, 30. Nov. Der 61 Jahre alte Adlerwirt Stodinger hier wurde vor drei Tagen von einem Pferd so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß gestern Abend der Tod bei ihm eintrat.

Tagesberichte.

Berlin, 2. Dez. (Reichstag.) Präsident v. Sezewow eröffnet die Sitzung mit einer Reihe geschäft-

licher Mitteilungen. Sodann findet die 1. Lesung der Helgolandvorlage statt. Staatssekretär v. Bötticher erklärt es als glückliches Vorzeichen, daß das Haus mit ungeteilter Zustimmung zu einem sicheren Gesetzentwurf beginne. Heute sehen auch die Helgoländer, besonders infolge der Anwesenheit des Kaisers, voll Vertrauen in die Zukunft. Er drückt sodann der englischen Regierung und dem letzten englischen Gouverneur den Dank für das Entgegenkommen aus. Ueber die Angliederung der Insel an das Reich herrschen verschiedene Meinungen. Die Insel ist zu klein, um selbständig zu bleiben, sie soll an Preußen angeschlossen werden. Die Einverleibung soll bereits am 1. April 1891 stattfinden. Der Minister führt die aus dem Vertrag fließenden Einschränkungen in der Einführung des deutschen Rechts an. Das Reichstagswahlrecht werde sofort in Kraft gesetzt, die Insel werde einem anderen Wahlkreis angegliedert. Ob Helgoland zu einem Kriegshafen eingerichtet wird, ist noch nicht spruchreif. Er hofft, daß durch die Annahme der Vorlage die Ueberleitung der Insel in die deutschen Verhältnisse gesichert sei.

Berlin, 1. Dez. Der Kaiser erließ anläßlich des Gedentages der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten einen Armeebefehl, in welchem er hinweist auf die Schaffung des stehenden Heeres, als Grundlage der Machtentfaltung des Staates. Er habe die Feldzeichen aus jener glorreichen Zeit hier am Denkmale des Großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung an seine und des Heeres Thaten wachrufen, welche nur möglich waren, durch den Geist der Treue, Gottesfurcht, des Gehorsams und der Tapferkeit, welche der Ahnherr im Heere zu erwecken und zu erhalten wußte. Dieser Geist blieb über zwei Jahrhunderte Eigentum des Heeres, auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes, ihn bewahren und pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Armee; Hinblickend auf den Großen Kurfürsten und sein ruhmreiches Heer soll und wird jeder Einzelne der Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben.

Berlin, 1. Dez. Obwohl in der Arbeiterschuttkommission des Reichstags nach den Vorarbeiten der Subkommission die 2. Lesung rascher als zu erwarten war, von Statten geht, wird der schriftliche Bericht den Abgeordneten doch erst bei Beginn der Weihnachtspause zugehen, so daß das Haus erst im Januar sich wieder mit der Vorlage beschäftigen kann. Der Reichstag will von morgen ab bis 19. d. M. täglich Sitzungen halten, um die ersten Lesungen des Etats und der sonstigen neuen Vorlagen zu beenden und auch die 2. Lesung des Etats schon zu beginnen. Die 1. Lesung des Etats dürfte am 9. stattfinden.

Berlin, 1. Dez. Die Arbeiterschuttkommission beschloß in zweiter Lesung (unter Abänderung der Beschlüsse erster Lesung) betreffend die Sonntagsruhe Folgendes: Der Gewerbebetrieb im Umherziehen ist zu verbieten. In offenen Verkaufsstellen darf ein Gewerbebetrieb dann überhaupt nicht stattfinden, wenn die Arbeiter nicht beschäftigt werden dürfen. Zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen können die Arbeiter nicht verpflichtet werden. Arbeiten, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes auch an Sonn- und Festtagen angenommen werden dürfen, fallen unter vorstehende Bestimmung nicht. Die Zeitdauer der Sonntagsruhe ist 24 Stunden. In Betrieben mit regelmäßiger Tag- und Nachtschicht darf bis Sonntag Früh gearbeitet werden. Im Handelsgewerbe darf Sonntag fünf Stunden gearbeitet werden. Ausgenommen von den Bestimmungen der Sonntagsruhe sind Arbeiten zur Bewachung der Betriebsanlagen, sowie Gast- und Schankgewerbe, Theater, Konzerte, Schaustellungen.

Berlin, 1. Dez. Die Gewerbeschuttkonferenz nahm heute Nachmittags eine Reihe von Reformen der die Marken- und Schutzgesetzgebung betreffenden Thesen an, welche die fernere Beibehaltung des bloßen Anmeldeverfahrens verwerfen, die Anmeldung sämtlicher Waarenzeichen ausschließlich einer von Angehörigen der Industrie und des Handels und von richterlichen Beamten besetzten Zentralstelle überweisen und den Klageweg gegen Entscheidungen der Zentralstelle bei dem Reichsgericht oder bei der mit der Zentralbehörde selbst geschaffenen obersten Instanz regeln wollen; alsdann begann die Beratung der Spezialfrage der Patente. Fortsetzung morgen.

Berlin, 1. Dez. Die heute hier eröffnete, von zahlreichen Industrie-Verbänden, Handelskammern, gewerblichen Instituten beschickte Konferenz für Schutz des gewerblichen Eigentums, welcher Kommissarien des Reichsamts des Inneren und

des Handelsministers sowie der Präsident des Patentamts beiwohnten, wählte Hammacher zum Vorsitzenden, Henneberg (Berlin) zum Stellvertreter und sprach sich einstimmig für die Bildung einer Reichszentralstelle zum Schutz des gewerblichen Eigentums aus, bejahte ferner einstimmig die Frage, ob es geboten scheine, bei Beratung der neuen Schutzgesetze die Frage wegen Anschlusses an die Staaten-Union für den Schutz des gewerblichen Eigentums zu berücksichtigen, und überwies die Frage, ob sich ein solcher Anschluß empfehle, der Sektion zur Vorberatung. Der Kongress genehmigte dann einstimmig eine Resolution, daß sich für alle Gebiete des gewerblichen Eigentums die Anwendung des Grundsatzes der zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeit empfehle.

Berlin, 2. Dez. Die Vorarbeiten zu den Kolonialgesetzentwürfen für den Reichstag sind laut Hoff. B. noch weit zurück, so daß es fraglich ist, ob sie noch in diesem Jahre dem Reichstage zugehen. Daß Bismanns Schutztruppe eine Reichstruppe werden soll, bestätigt sich.

— Die Erleichterung der süddeutschen Anträge auf Erleichterung der Vieheinfuhr steht, so schreibt man der Trk. B., nicht so einfach, wie man in Süddeutschland zu erwarten scheint. Die Viehsperre und die Getreidezölle bilden einen der hauptsächlichsten Ersatzgegenstände in den deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen und nach dem Gang der letzteren wird sich daher das Schicksal der süddeutschen Anträge zunächst bestimmen. Aus diesem Grunde ist im gegenwärtigen Augenblick ein zustimmender Beschluß des Bundesrats kaum zu erwarten, wenigstens nicht, ohne daß man der Gegenleistung sicher ist.

Berlin, 2. Dez. Nach dem Ausfall des Berichtes der nach Oestreich entsendeten Tierärzte behufs Untersuchung des Seuchenzustandes steht die baldige Annahme des bayrisch-sächsischen Antrags auf Aushebung des Vieheinfuhrverbotes gegen Oestreich durch Bundesratsbeschluß mit Sicherheit bevor. Auch an der russischen Grenze steht eine baldige Erleichterung bevor.

— Nach dem Etat des Reichsheeres betragen die gesamten fortdauernden Ausgaben für das württ. Kontingent 16 870 326 M., gegen das Vorjahr mehr 1 104 187 M. Die einmaligen ordentlichen Ausgaben erfordern 1 350 756 M., darunter neu: 60 000 M. für Kohlenbestände, 37 000 M. für Kohlenlagerplätze, für Anlage und Ausbau von Schießständen infolge der Einführung weittragender Handfeuerwaffen 275 600 M., Platzpatronen für das neue Gewehr 155 000 M., Manöverkartuschen 32 000 M. Als letzte Rate für den Exercierplatz bei Stuttgart sind eingestellt 750 000 M. Gleichwohl ergibt das ganze Kapitel einen Minderbedarf gegen das Vorjahr von 598 060 M., was hauptsächlich erreicht wird durch den Wegfall der vorjährigen Forderung von 650 000 M. für Ausbildung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie mit dem Gewehr M 88. Im außerordentlichen Etat sind gefordert: letzte Rate für eine Artilleriekaserne in Ludwigsburg 246 000 M., für Erweiterung des Trainkasernelements das. 144 000 M., ferner zweite Rate für Grunderwerb und Bauausführung eines weiteren Feldartilleriekasernelements in Ludwigsburg 400 000 M. Die Gesamtsumme des außerordentlichen Etats der einmaligen Ausgaben beträgt 1 078 750 M.; dies ergibt ein Minus gegen das Vorjahr von 3 929 700 M., welches durch einmalige Ausgaben aus Anlaß der Ueänderung der Wehrpflicht und Beschaffung von Artilleriematerial besonders belastet war.

Berlin, 1. Dez. Die Abendblätter bestätigen das Gerücht, daß der Spender einer Million Mark für die Koch'sche Heilanstalt Geheimrat Reichröder sei. Außer der Million überwies derselbe noch Baugründe.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Der Kaiser hat die Wahl des bisherigen Oberbürgermeisters von Altona, Hrn. Abikes, zum Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. bestätigt.

Mainz, 29. Novbr. Im benachbarten Weisenau sind heute morgen zwei Kinder erstickt. Ein drittes, das noch am Leben gefunden wurde ist ebenfalls dem Tode verfallen. Die Mutter war ausgegangen, dem Vater das Frühstück zu bringen. Sie hatte vorher Holz auf den Ofen zum trocknen ausgelegt, wodurch dann der tödende Qualm entstand.

Strasburg, 1. Dez. Die Genehmigung des Reichsanzlers zu der Verfügung des Unterstaatssekretärs v. Schraut über die Einfuhr italien-

ischen Rindviehs in die Schlachthäuser der größeren Städte des Reichslandes ist erteilt worden.

München, 2. Dez. Die Allg. Btg. meldet: Die Einfuhr von Rindvieh aus Italien nach den 26 bedeutendsten Städten Bayerns, darunter Neuulm, wurde durch Ministerialentscheidung vom 29. Nov. im Einverständnis mit dem Reichsamt des Innern vorläufig bewilligt; strengste Veterinärkontrolle ist vorbehalten.

Aus der Pfalz, 30. Nov. (Todesfall.) In Kamerun ist der Pfälzer G. Schmitt, der dort in Diensten der Baseler Missionsgesellschaft stand, an den Folgen des Klimas gestorben. Schmitt ist der siebente Missionär, den die genannte Gesellschaft in Deutsch-Afrika infolge des mörderischen Klimas verliert.

Wien, 1. Dez. Die deutschen Delegirten zu den Vertragsverhandlungen beginnen morgen ihre Sitzungen im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitze Szögpenyis. Von Seite des Deutschen Reichs sind Generalkonsul Jordan, Geh. Oberregierungsrat v. Huber des Deutschen Auswärtigen Amts, Geh. Regierungsrat Baron Lindensels des Preussischen Handelsministers, Geh. Oberregierungsrat Mosler und Regierungsrat Henle, von Bayern Generaldirektor v. May delegirt, auch Sachsen hat einen speziellen Vertreter gesandt. Laut beiderseitigem Beschluß sind die Verhandlungen streng geheim. Die Delegirten wurden heute vom Votschaffter Prinz Reuß empfangen.

Wien, 2. Dez. Der Presse zufolge findet morgen im Ministerium des Auswärtigen eine Sitzung der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelskonferenz bezüglich des Handelsvertrages mit Deutschland statt; derselben folgt Nachmittags ein Konferenz der deutschen und der österreichisch-ungarischen Delegirten.

Wien, 2. Dez. Die Eröffnung der Handelsvertragskonferenz erfolgt heute Nachmittag nach dem Empfang der deutschen und der übrigen Vertreter bei Kalnoky. Soeben findet eine Vorbesprechung der Teilnehmer der östreich.-ungar. Zollkonferenz statt.

Petersburg, 1. Dez. Die Beratungen von Maßregeln gegen die Juden sind bis nächstes Jahr verschoben.

Belgrad, 1. Dezbr. Aus Joanika und Prohuplje wurden neuerdings Arnauteneinfälle gemeldet, zwei Grenzwachleute und 15 Postenführer wurden von den Arnauten erschossen; es herrscht große Aufregung.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Dez. (Landesproduktenbörse.) In abgelassener Woche hat sich stärkerer Frost eingestellt, die Saaten sind fast überall mit einer schützenden Schneedecke versehen. Amerika hat seine Forderungen für Weizen erhöht und auch in Europa sind die Preise höher, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Belgien und England; ruhiges Geschäft bei sich gleich bleibenden Preisen wird aus der Schweiz und den meisten Gegenden Deutschlands gemeldet. Die gut befahrenen Schranken Süddeutschlands verkehren in ruhiger Haltung, die Preise haben sich nicht besonders verändert. Der Hopfenmarkt ist ohne Veränderung. Die Börse ist gut besucht. Verkauf gut.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. 21,25—21,75 M., rumänisch. 22,25—22,50 M., niederbayer. 21,50 M., Oberpfälzer 21,50 M., Kerner Unterländer 21 M., Oberländer 21,50 M., Dinkel 14 M., Gerste ungar. 20,50—21 M., Nördlinger 20 M., mährische 22 M., Hafer 14,40—16 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 33,50—34 M., Mehl Nr. 0: 34—34,50 M., Nr. 1: 32—32,50 M., Nr. 2: 30,50—31,— M., Nr. 3: 28,50—29,50 Mark, Nr. 4: 25—25,50 M., Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Eingeseendet.

Anfrage an die Redaktion.

Was sind das für besondere Gründe, weshalb Sie die Aufnahme des letzten Eingeseendet zurückweisen? Damit, daß Sie nicht mehr gestatten, öffentliche hiesige Angelegenheiten in solch harmloser Weise zu besprechen, wird Ihr Leserkreis und vor allem die hiesige Bürgerschaft schwerlich einverstanden sein.

Antwort der Redaktion.

Obige Anfrage können wir dahin beantworten, daß die Gründe nicht in dem Eingeseendet liegen, sondern in einer Aufforderung, welche von anderer Seite an uns gestellt wurde und welcher wir nachkommen zu müssen glaubten.